

PUBLIZIERBARER ZWISCHENBERICHT

A) Projektdaten

Kurztitel:	INNOVATE
Langtitel:	Innovative climate policy instruments to reduce consumption-based emissions to complement territorial emission reduction efforts
Programm inkl. Jahr:	ACRP 7
Dauer:	1.3.2015-28.2.2018
KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:	Universität Graz, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel
Kontaktperson Name:	Ao.Univ.-Prof. Dr. Karl Steininger
Kontaktperson Adresse:	Brandhofgasse 5, A-8010 Graz
Kontaktperson Telefon:	+43 316 380 8411
Kontaktperson E-Mail:	karl.steininger@uni-graz.at
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):	Sustainable Europe Research Institute (SERI), Wien Umweltbundesamt GmbH, Wien <i>Internationale Kooperationspartner:</i> International Human Dimensions Programme on Global Environmental Change (IHDP), UN Campus, Bonn, Germany Center for International Climate and Environmental Research – Oslo (CICERO), Norway University of Manchester, UK
Projektgesamtkosten:	298.564 €
Fördersumme:	298.564 €
Klimafonds-Nr:	B464714 - KR14AC7K11952
Zuletzt aktualisiert am:	28.03.2017

B) Projektübersicht

<p>Kurzfassung:</p> <p>Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen</p> <p>Sprache: Deutsch</p>	<p>Im sich nach Kopenhagen verfestigenden Klimaregime ohne globale Harmonisierung und mit individuellen, nationalen freiwilligen Beiträgen zur Emissions-Reduktion kommt ergänzenden klimapolitischen Instrumenten große Bedeutung zu. Denn der Konsum und internationaler Handel bestimmen wesentlich das Ausmaß der globalen Emissionen mit. In Österreich – wie auch in der EU-28 insgesamt – spielen konsumbasierte Emissionen eine wesentliche Rolle, und liegen deutlich über den territorialen. Es ist daher von großer Bedeutung konsumbasiert-orientierte Instrumente zu entwickeln um den derzeitigen Policy Mix zu ergänzen. Das vorliegende Projekt entwickelt solche Instrumente für Österreich um die global wirksame Emissionsreduktion effektiv zu gestalten und die auf territoriale Emissionsreduktion ausgerichteten Instrumente zu ergänzen.</p>
<p>Executive Summary:</p> <p>Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen</p> <p>Sprache: Englisch</p>	<p>Without a globally harmonised climate policy alternative policy designs need urgent attention. Consumption and international trade play a crucial role in driving global emissions. For Austria and the EU28, consumption-based emissions have strongly increased since 1990, while territorial emissions grew slower or even declined. It is thus becoming increasingly clear that it is necessary to develop consumption-based policy instruments to complement the current policy mix. We develop such instruments for Austria to complement territorial emission reduction efforts.</p>
<p>Status:</p> <p>Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte</p> <p>Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der konzeptuellen Ergänzung unterschiedlicher Emissionsbuchhaltungen, publiziert in Steininger et al., Nature Climate Change • Quantifizierung der konsumbasierten Emissionen Österreichs, in Zeitreihe, sowie gegliedert nach sektoraler Destination (Endnachfrage in Österreich) sowie sektoralen und regionalem Ursprung (der Emissionen im Ausland) • Darstellung der Sozialen Praktiken und Anwendung auf die Problemstellung. Basierend auf den Ergebnissen der Emissions-Hotspot-Analyse wurde eine Recherche und Analyse von good-practice-examples in den Konsumbereichen Bauwesen, Mobilität und Gesundheit durchgeführt. Die am besten geeigneten Beispiele von bereits erfolgreich umgesetzten Maßnahmen (politische wie bottom-up) wurden herausgefiltert und näher beschrieben. • Identifikation, Detailbeschreibung und Analyse von auf die österreichischen Gegebenheiten anwendbaren Maßnahmen in diesen drei Bereichen, durch die eine Reduktion von indirekten Emissionen erwartet wird. • Quantifizierung der Emissionswirkungen (territorial, konsumbasiert) der quantitativen abbildbaren sieben Maßnahmen daraus in einer numerischen Simulation (CGE) und Neuermittlung der konsumbasierten Emissionen nach Politik mittels MRIO.

Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt:

Min. ein Aufzählungspunkt,
max. 5 Aufzählungspunkte

Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen
pro Aufzählungspunkt

- Project publication:
Steininger, K.W., Lininger, C., Meyer, L.H., Munoz, P., Schinko, T. (2016), Multiple carbon accounting to support just and effective climate policies, **Nature Climate Change** **6**: 35-41, online Nov 23, 2015; [doi: 10.1038/nclimate2867](https://doi.org/10.1038/nclimate2867)
- Die österreichischen konsum-basierten Emissionen liegen etwa 50% über den produktions-basierten. Beide gingen nach 2004/2005 leicht zurück. Aus der konsum-basierten Perspektive ist Österreich für etwa 121 Millionen Tonnen CO₂ im Jahr 2011 verantwortlich, dies entspricht 14,5 t CO₂ pro Kopf. Der Unterschied zwischen konsum-basierten und produktions-basierten Emissionen ist sehr hoch und blieb über die Zeit relativ stabil.
- Ein wesentlicher Teil der Emissionen (38%), die durch österreichischen Konsum entstehen, erfolgt außerhalb der EU-28: insbesondere in China, Russland, den USA, Kasachstan und Indien, deren Klimaverpflichtungen bisher schwach sind. Um die österreichischen konsum-basierten Emissionen zu verringern, ist es erforderlich, politische Maßnahmen zu entwickeln, die auch auf diese Emissionen abzielen.
- Für die drei Schwerpunktsektoren Bau, Mobilität und Gesundheit wurden 15 Politikinstrumente erarbeitet, die auf konsumbasierte Emissionen abzielen und für Österreich besonders relevant sind. In einer ersten qualitativen Evaluierung erwiesen sich ökonomische Instrumente als am effektivsten hinsichtlich ihres Emissionsreduktionspotenzials und regulatorische Instrumente als am kosteneffektivsten. Ihre Umsetzbarkeit wurde durch externe Stakeholder bewertet.
- Acht Instrumente konnten mittels eines CGE-Modells auf ihre volkswirtschaftlichen Effekte (BIP, Einkommensverteilung) sowie ihre Emissionswirkung unter Berücksichtigung makroökonomischer Feedbacks analysiert werden. Alle untersuchten Instrumente erreichen eine Reduktion konsumbasierter Emissionen, jedoch zu einem unterschiedlichen Grad. Einige Instrumente wirken zudem regressiv, sodass Haushalte mit niedrigem Einkommen einen überproportionalen Anteil volkswirtschaftlicher Kosten tragen.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.